

Nsukka, im Maerz 2011

St. Mary's / EHA ALUMONA

Liebe Freunde und Foerderer, liebe Familien,

Indem ich viel an euch denke und fuer euch bete, schreibe ich heute aus der Ferne in Nsukka/Nigeria und sende ich meine herzlichen Gruesse mit der Hoffnung, dass es euch gut geht.

Seit 5 Wochen arbeite ich intensiv mit Birgitta in unserem Eryiduru-Projekt weiter. Ich danke euch, dass ihr dieses Projekt, meine Arbeit und mein Leben in diesem schwierigen Land untertuetzt. Ich brauche weiterhin euer Gebet in meinen verschiedenen Aufgaben als Projektleiter, als Pfarrer mit 8 Gemeinden und als Dechant eines grossen Gebietes. Ich erzaelte bereits, dass der Pfarrer hier neben aller pastoralen Arbeit und vielen Gottesdiensten sowie zeitaufwendigen "meetings" der Father wirklich fuer alles ist: Familientherapeut, Caritasbuero, Eheberatung, Erziehungsberatung ...fuer alle Probleme, die es im Leben, in Krankheit und Tod gibt. Ein guter Pfarrer muss hier immer auch ein guter Heiler, Sozialarbeiter, Bauherr und kluger Politiker sein. Und da es hier soviele existielle Probleme gibt, sitzen die ersten hilfeschuchenden Menschen taeglich schon morgens um 7.00 Uhr vor der Tuere und warten auf den Father, der doch gleich vom 5.30 Uhr Gottesdienst zurueckkommen wird. Das Warten lohnt sich, da es auf jeden Fall auch etwas zu essen und zu trinken gibt, oft die einzige Mahlzeit am Tag.

Ich danke Gott und ich bin froh, dass ich Birgitta in diesen Wochen zur Unterstuetzung habe, die mir sehr viel hilft in der Projektarbeit, besonders im Kontakt mit den Lehrern des Schulzentrums und mit ihren pastoralen Erfahrungen in der Gemeindefarbeit.

Mir geht es zur Zeit gut, und ich bin froh, meine Aufgaben im Schutze Gottes und mit Seiner Weisheit leben zu koennen. Meine Mutter, die mehrere Schlaganfaelle hatte und nicht mehr laufen und sich bewegen kann, lebt bei meiner Schwester in Abuja. Die Versorgung bei dieser Krankheit ist hier sehr viel mangelhafter als ihr das von Deutschland aus kennt.

Die Arbeit in der Schule macht mir grosse Freude und erfuellt mich mit Sinn. Wir haben ca. 400 Kinder aus den aermsten Familien, die ausser einem guten Unterricht regelmaessig essen und medizinisch Notfall-versorgt werden durch eine ausgebildete, einheimische Krankenschwester. Unser kleines Erste-Hilfe-Haus haben wir inzwischen mit einem Krankenbett und anderem notwendigen Material ausgestattet. Die Sozialarbeiterin kuummert sich um die Eltern. Die Arbeit mit den Eltern ist sehr wichtig, da diese fast ohne Bildung sind und das meiste – wie die Kinder - neu lernen, besonders in Fragen der Hygiene und Gesundheit, Ernaehrung, verantwortliche Sorge fuer ihre Kinder, Puenktlichkeit,

Sauberkeit - auch der Schulkleidung. Die Eltern in ihren Lebenssituationen voller Armut auf jeder Ebene, haben dieses Grundwissen deshalb nicht erlernt, weil sie es in ihren eigenen Herkunftsfamilien nicht kennengelernt haben.

Insgesamt sind 18 Lehrkräfte und Mitarbeiter angestellt, die regelmäßig Gehalt bekommen. Das Schulgeld ist sehr niedrig – umgerechnet einen Euro pro Monat. Es reicht natürlich nicht, um die Lehrer, das Essen oder die Medizin zu bezahlen. Ohne das ENYIDURU-Projekt wäre unser Unternehmen "Bildung ist Befreiung" überhaupt nicht denkbar.

Ich bin glücklich, dass das neu erbaute Zentrum alle Möglichkeiten bietet, dieses Ziel "Bildung ist Befreiung" einzuüben und zu leben und es ist mir wichtig, dass die Arbeit in diesem Sinne fortgesetzt wird.

Meine Träume und Ziele: 10 Jahre lang (=Kindergarten- und Schulzeit) lernen in einem Umfeld ohne Korruption, ohne Lüge und Gewalt, ohne Stehlen und Betrug – in der Erfahrung der eigenen Menschenwürde und Selbstachtung – das ist eine Erziehung, die sonst hier im Land nicht gekannt und möglich ist. Wenn jedes Jahr 40 Kinder mit dieser neuen Lebensfähigkeit und Qualität in die Welt geschickt werden, Kinder, die Familien gründen und in den verschiedensten Orten Nigerias leben und arbeiten werden, wird das eine Veränderung bewirken. Das Gleiche gilt für alle Lehrer, Mitarbeiter und Eltern.

Liebe Freunde und Familien, all dieses sind meine Träume und Visionen. Wenn wir diese Träume verwirklichen, werden wir überzeugen können, dass politisch – kirchlich – sozial im positiven Sinne Veränderung möglich ist. Euer Gebet ist für mich notwendig, weil fast alle Familien in einem Sog von negativer Beeinflussung in diesem Land ums Überleben kämpfen.

Jesus Christus, der Mensch geworden ist, lebt in uns und wirkt durch unser Tun und unsere Liebe. Das ist für mich Menschwerdung Gottes in unserem Leben: Heilung - Frei sein von Angst und Gewalt - Freude - Wahrhaftigkeit.

Das ist für mich die Erfahrung vom Reich Gottes mitten unter uns.

Herzlich und dankbar grüesse ich euch,

*Emmanuel Dossifere*